

**Gute Adresse**



**Winter | 2014**

# umschau

Die Mitgliederzeitschrift der Vereinigten Leipziger Wohnungsgenossenschaft eG



Seite 6

**Vorbereitung  
Vertreterwahl 2015**

Seite 7

**Alltagsbegleiter**

Seite 17

**Neuigkeiten rund um  
den GäWoRing**



Seite 7: Senioren für Senioren  
– Alltagsbegleiter



Seite 11: Weihnachts- und  
Glühweinfahrten



Seite 12: Quedlinburger  
„Advent in den Höfen“



Seite 18: Gemeinsam Reno-  
vieren „Am Schwalbennest“

## GUTES LEBEN

Richtig gelüftet & effizient geheizt .....	4
VLW-Mitarbeiter Karsten Schubert .....	5
Vertreterwahl – Endspurt bei der Aufstellung der Kandidatenliste .....	6
Alltagsbegleiter: Gemeinsame Zeit .....	7
Vorgestellt: Hauswart Thomas Weske .....	8/9
Experten-Tipp: Sperrmüll gehört nicht auf den Hof .....	9
Fröhlich sein & Singen – Chorprojekt wird 2015 fortgesetzt .....	10

## GUTE ZEIT

Glühwein auf 800 Millimetern Spurweite .....	11
Adventsausflug auf historisches Pflaster .....	12
Schön, dass ihr da seid, kleine Nestflüchter! .....	13

## GUTE NACHBARN

Unterwegs in Lindenau .....	14/15
Aktiv im Leipziger Westen – der Lindenauer Stadtteilverein .....	16
Neuigkeiten rund um den GäWoRing .....	17
Familienhof „Am Schwalbennest“ putzt sich weiter heraus .....	18
»In der guten Stube bei ...« Dieter Bellmann .....	19
Gottschallstraße 7: „Gute Adresse 2014“ .....	20
Ihre Stimme zählt! – „Stadhühner“ bei den GreenTec Awards .....	21

## GUTE UNTERHALTUNG

Kinderseite mit Comic und Mal-Wettbewerb .....	22
Architektur-Quiz .....	23

**Gute Adresse**



# Vorwort

## Liebe Mitglieder, Mieter, Partner und Freunde,

das Jahresende ist kein Ende und kein Anfang, sondern ein Weiterleben mit den Erfahrungen der letzten 12 Monate. Deshalb schauen wir in diesen Tagen gemeinsam mit Ihnen gern auf ein ereignisreiches Jahr zurück.

Mit unserem Projekt „Gestalte Deine Gute Adresse mit“ haben wir erstmalig im Juni Neuland betreten. Wir wollten sehen, ob es gelingt, Bewohner aktiv in die Gestaltung ihrer Treppenhäuser einzubeziehen. Über das erfolgreiche Projekt lesen Sie auf Seite 18 oder schauen einfach bei GrünauTV in der Sendung vom 24. Oktober 2014 (<http://www.leipzig-fernsehen.de/Mediathek/Sendungen/GRUeNAU-TV/Seite/>), was sich so tut im Familienhof „Am Schwalbennest“.

Zwar nicht neu, aber immer noch einzigartig und mittlerweile bundesweit bekannt, sind unsere „Stadhühner“. Dieses Projekt ist jetzt sogar im Endausscheid für den WWF-Sonderpreis beim GreenTec Award. Damit Leipzig in dieser Kategorie wieder ganz oben mitmisch, ist Ihre Stimme gefragt – voten Sie noch bis zum 11. Januar 2015 unter <http://www.greentec-awards.com/wettbewerb/online-voting-2015.html> und lesen Sie dazu Seite 21.

Leipzig wächst und unsere Genossenschaft auch. Seit einigen Monaten ist Karsten Schubert als neuer haustechnischer Mitarbeiter bei uns beschäftigt.

Nach vielen Jahren in Bayern gehört er zu den typischen Rückkehrern. Wie seine Leidenschaft für Wintersport mit seinem vorherigen Wohnort in Verbindung steht und warum es ihn nach vielen Jahren nach Hause zog, erzählt er auf Seite 5.

„Wir geh’n nach Lindenau, da ist der Himmel blau ...“, heißt es in einem alten Refrain von Friedrich Traugott Munkel. Sicher ist der Himmel zwischen Georg-Schwarz-Straße und Lützner Straße nicht blauer als anderswo in Leipzig, aber welche Reize Lindenau hat und warum es ein beliebter Stadtteil ist, erfahren Sie auf den Seiten 14 und 15.

Liebe Leser,

wir wünschen Ihnen ein besinnliches Weihnachtsfest im Kreise Ihrer Lieben und verabschieden uns für 2014 mit Erich Kästner:

„Wird’s besser? Wird’s schlimmer? fragt man alljährlich.  
Seien wir ehrlich: Leben ist immer lebensgefährlich.“

Ihre

Michaela Kostov

Ihr

Wolf-Rüdiger Kliebes



## Richtig gelüftet & effizient geheizt

Wenn die Tage kürzer werden, beginnt die Zeit, in der man es schön warm haben will. Die Wohlfühltemperatur liegt bei den Meisten um die 20 Grad Celcius. Doch so schön es ist, wenn die eigenen vier Wände warm sind: Regelmäßiger Luftaustausch ist ein Muss und lässt Mensch und Gebäude tief durchatmen. Ein Beispiel: In einem Vier-Personen-Haushalt kommen pro Tag etwa zwölf Liter Wasserdampf zusammen. Und das nur durchs Atmen, Duschen, Kochen und Waschen. Damit dieser sich nicht an den Wänden oder hinter Schränken festsetzt und zu Schimmel führt, muss regelmäßig gelüftet werden. Es reicht schon aus, mehrmals die Fenster ein paar Minuten zu öffnen und die verbrauchte Luft auszutauschen.

Am besten mit Durchzug. Dabei aber bitte die Thermostate der Heizung herunter drehen. Gekippte Fenster taugen im Winter nicht zum ausreichenden Luftaustausch und verschwenden wertvolle Heizenergie. Fenster daher richtig öffnen.

Es ist übrigens ein Irrglaube, dass sich Heizkosten dadurch sparen lassen, dass man kalte Räume durch warme Räume mitheizt. Die Luft wird vom warmen und den kalten Raum transportiert und gibt dort Feuchtigkeit ab. Besser ist es, die Türen zwischen kalten und warmen Räumen geschlossen zu halten und die Temperatur in den Räumen individuell zu regeln.

Beim Kochen oder Duschen sollte, wenn möglich, der Wasserdampf durch Öffnen des Fensters gleich aus dem Zimmer entweichen können. Wer Heizkosten sparen will, erreicht das durch Absenken der Raumtemperaturen in der Nacht oder wenn keiner zu Hause ist. Thermostate und Heizkörper sollten nicht durch Möbel, Gardinen oder Vorhänge verdeckt sein, damit die gewünschte Heizleistung gewährleistet ist. Wem das häufige Drehen an den Thermostaten zu viel ist, kann auf programmierbare Varianten zurückgreifen. Die sind einfach installiert und können stundengenau eingestellt werden.



Ein Hygrometer hilft, die Luftfeuchtigkeit im Blick zu behalten.

Umfangreiche Hinweise zum Heizen und Lüften sind seit einigen Jahren auch Bestandteil der Mietverträge bei der VLW.

### Kleiner Tipp:

Eine gute Möglichkeit, die Luftfeuchtigkeit im Blick zu behalten, sind Hygrometer. Dies sind Messinstrumente zur Bestimmung der Luftfeuchtigkeit.

Sie haben noch kein Hygrometer? Gerne können Sie sich ein solches Gerät kostenlos in der Geschäftsstelle Hartzstraße 2 oder in einer der beiden Außenstellen in Grünau (Am Schwalbennest 7) und Schkeuditz (Hufelandstraße 16) abholen.

# Zurück in die Heimat

## direkt zur Guten Adresse



Karsten Schubert.

Seit Mai 2014 verstärkt Karsten Schubert die VLW als Haustechniker. Er ist ein typischer Rückkehrer, wie es so viele in den letzten Jahren gab.

Geboren und aufgewachsen in Merseburg, lässt er sich nach der Schule zum Heizungs- und Sanitärklempler ausbilden. Nach dem Zivildienst folgen die Gesellenjahre und damit eine umfangreiche Montagetätigkeit, denn sein Arbeitgeber hat viele Aufträge im ganzen Bundesgebiet. Nach einiger Zeit hat er von der Montage genug, setzt sich noch mal auf die Schulbank und bildet sich zum Techniker und Handwerksmeister in Leipzig weiter. Nach dem erfolgreichen Abschluss geht er nach München und arbeitet 15 Jahre lang in der bayerischen Landeshauptstadt. Die ersten Jahre ist er als Bauleiter für eine Heizungsfirma tätig. Danach wechselt er in die Liegenschaftsverwaltung und ist beim Zoll in München für die Verwaltung der Gebäude zuständig. „Es waren viele und schöne

Jahre in München, aber eine Rückkehr in die Heimat war immer geplant. Als unser Kind geboren wurde, machten wir Nägel mit Köpfen und zogen zurück nach Merseburg. Ich wäre notfalls gependelt, aber da stieß ich auf die Stellenanzeige der VLW, bewarb mich und nun bin ich seit einigen Monaten hier.“ Statt hunderte von Kilometern auf der A9, sind es nun deutlich weniger nach Leipzig.

Vieles von dem, was Schubert gelernt hat, kann er heute gut gebrauchen und so fiel ihm der Einstieg bei der VLW recht leicht: „Die Kolleginnen und Kollegen haben mich freundlich aufgenommen und es macht mir großen Spaß, hier zu arbeiten.“ Karsten Schubert zeichnet zusammen mit seinem Kollegen Ralf-Peter Herrmann verantwortlich für alle Wartungsthemen bei der VLW. Darüber hinaus gilt es mit vielen Dienstleistern in Kontakt zu sein, Firmen zu koordinieren und vor Ort nach dem Rechten zu sehen. „Kurz gesagt, wir sind zuständig dafür, dass der

laufende Betrieb aller technischer Anlagen in unseren Häusern reibungslos gewährleistet ist“, so der 41-Jährige.

Nach Feierabend gilt seine Zeit in erster Linie der Familie. „Wir haben rund um Merseburg eine herrliche Seenlandschaft ähnlich dem Leipziger Neuseenland. Dahin fahren wir gerne mit dem Rad und genießen die Natur. Draußen kann ich sehr gut abschalten“, erzählt Karsten Schubert. Darüber hinaus hat bei einem seiner Hobbies die langjährige Nähe zu den Alpen ihre Spuren hinterlassen: Schubert ist leidenschaftlicher Wintersportler. Einmal im Jahr muss er Schnee unter den Skiern oder dem Snowboard haben: „Die Leipziger Tieflandsbucht eignet sich dafür zwar nicht, aber in schneereicheren Regionen ist man ja schnell.“ Und selbst, wenn es zu den Alpen nun ein weiterer Weg ist, Karsten Schubert ist sich gerne wieder zu Hause.

# Endspurt

## bei der Aufstellung der Kandidatenliste

Im März 2015 ist es wieder soweit: Unsere über 8.000 Mitglieder werden aus ihren Reihen die Vertreter für das höchste Organ unserer Genossenschaft – die Vertreterversammlung – wählen.

Wie in der Herbstausgabe der UMSCHAU berichtet, hat im Interesse eines ordnungsgemäßen Wahlablaufes der Wahlvorstand bereits im Juni 2014 seine Tätigkeit aufgenommen.

Unter dem Vorsitz des langjährig erfahrenen Wahlvorstandsmitgliedes Walter Fiebig konnte der Wahlvorstand in seiner zweiten Sitzung im Oktober 2014 eine Zwischenbilanz bei der Aufstellung der Kandidatenliste ziehen.

Bezogen auf den zum 31.12.2014 zu erwartenden Mitgliederbestand müssen gemäß Satzung §31 Abs.4 mindestens 73 Mitgliedervertreter gewählt werden. Diese satzungsgemäß erforderliche Kandidatenzahl ist noch nicht erreicht. Außerdem ist beabsichtigt, noch zwei weitere Kandidaten zusätzlich aufzustellen, damit im Ergebnis der Wahl noch zwei Ersatzvertreter zur Verfügung stehen.



Walter Fiebig, Vorsitzender des Wahlvorstandes.

Zu den wichtigsten Herausforderungen in den bis zum Jahreswechsel verbleibenden Tagen gehört es, die noch fehlenden fünf Kandidaten zu finden. Jedes Mitglied hat die Möglichkeit, sich als Kandidat aufstellen zu lassen und kann gewählt werden.

**Nutzen Sie die Möglichkeit, sich als Mitgliedervertreter aktiv in genossenschaftliche Mitbestimmungsprozesse einzubringen.**

### Mitglieder des Wahlvorstandes:

Walter Fiebig  
Florian Fuchs  
André Bergstädt  
Evelyn Schlotter  
Michaela Kostov  
Ursula Günther  
Andreas Marks  
Klaus Wittge

Der Wahlvorstand wird im Januar 2015 zu seiner nächsten Sitzung zusammen kommen.

Die weiteren Arbeitsschwerpunkte sind dann die Aufstellung der Wählerlisten, die abschließende Aufstellung der Kandidatenlisten und die Vorbereitung der Wahlunterlagen.

Jedes wahlberechtigte Mitglied erhält voraussichtlich im Februar 2015 seine persönliche schriftliche Information über die Durchführung der Wahl sowie die Wahlunterlagen mit dem dazugehörigen Stimmzettel.

Sind Sie Genossenschaftsmitglied und interessieren sich für eine Kandidatur?

Ursula Günther (Tel.: 0341 9184-112) oder Walter Fiebig (Tel.: 0341 9112825) beantworten Ihnen gern Ihre Fragen. Sie können mit dem Wahlvorstand auch per E-Mail ([wahlvorstand@vlw-eg.de](mailto:wahlvorstand@vlw-eg.de)) in Kontakt treten.





# Alltagsbegleiter: Gemeinsame Zeit

Wer als älterer Mensch Hilfe benötigt, findet sie in der Regel. Es gibt Pflege- und Sozialdienste, die es ermöglichen, lange selbstbestimmt in den eigenen vier Wänden zu leben. Schwieriger wird es allerdings, wenn es um alltagsunterstützende Aufgaben geht. Zeit für ein Gesellschaftsspiel, Spaziergehen im Park, Arzt- und Behördengänge oder einfach nur einen Plausch über alte Zeiten haben diese Dienste meistens nicht. Und wenn die Angehörigen weiter weg wohnen, bleiben nicht viele Alternativen. Abhilfe kann da ein Förderprogramm des Freistaates Sachsen schaffen, was es seit einiger Zeit gibt. Es heißt „Alltagsbegleiter – Senioren für Senioren“ und hat zum Ziel, rüstige Senioren zu finden, die sich um Hochbetagte oder Gleichaltrige kümmern.

Alltagsbegleiter kann jeder werden, der sich im Ruhe- bzw. Vorruhestand befindet oder nicht berufstätig bzw. arbeitssuchend ist und dessen Hauptwohnsitz in Sachsen liegt. Er darf mit dem zu begleitenden Senior nicht bis zum zweiten Grad miteinander verwandt oder verschwägert sein. Für sein ehrenamtliches Engagement erhält er bis zu 80 Euro im Monat für maximal 32 Stunden.

Begleitet werden können nur Senioren, die keine Pflegestufe haben. Für die Personen, die betreut werden, ist die Leistung kostenfrei. Die Kosten trägt der Freistaat Sachsen.

Bereits im Juli hatte die VLW ihre Mitglieder über 60 Jahre zu diesem Thema angeschrieben. Einerseits wurden potentielle Alltagsbegleiter gesucht, andererseits konnten sich auch Genossenschaftler melden, die begleitet werden möchten. Nach Ende der Rücklauffrist fanden sich zehn Interessenten, die Alltagsbegleiter werden möchten und eine ältere Dame, die begleitet werden möchte.

## Informationen zum Projekt „Senioren für Senioren“:

ANKER e. V.  
Gustav-Kühn-Straße 8  
04159 Leipzig

Ansprechpartnerin:  
Heike Engel  
Telefon: 0341 9128327  
E-Mail: [info@anker-leipzig.de](mailto:info@anker-leipzig.de)  
[www.anker-leipzig.de](http://www.anker-leipzig.de)

Für die Antragstellung und spätere Projektkoordination kooperiert die VLW mit dem Soziokulturellen Zentrum ANKER e. V. Der Verein hat bereits erste Erfahrungen gesammelt und betreut seit Januar 2014 fünf Alltagsbegleiter. Im Oktober 2014 lud der ANKER die interessierten VLW-Mitglieder zu einem Kennenlerngespräch ein. Dabei berichteten bereits aktive Alltagsbegleiter von ihren Erfahrungen. Für das kommende Jahr ergänzt der ANKER seinen Projektantrag um die Interessierten. Start ist der 1. Januar 2015.

Weitere Informationen zum Projekt hat die VLW eG auf ihrer Internetseite unter [www.vlw-eg.de/alltagsbegleiter](http://www.vlw-eg.de/alltagsbegleiter) zusammen gestellt. Auf dieser Seite gibt es auch die Möglichkeit, die Broschüre zum Projekt als PDF-Datei herunterzuladen.

Sie möchten gerne begleitet werden oder haben Angehörige, für die das interessant ist? Vielleicht gibt es in Ihrer Hausgemeinschaft bereits Nachbarschaftshilfe, die auf diesem Weg noch gefördert werden kann.

Es besteht jederzeit die Möglichkeit, sich beim ANKER e. V. (Kontaktdaten siehe Informationskasten) oder bei der VLW (Christian Glöckner, Telefon: 0341 9184-140, E-Mail: [cglueckner@vlw-eg.de](mailto:cglueckner@vlw-eg.de)) zu melden.



Im Inneren der großen Hofanlage gibt es neben vielen Bäumen und Grünflächen auch Bänke und einen Spielplatz.

# Ein Kleingärtner ...



## ... zwischen Altbau und Neubau

„Papa, Telefon“ schrillt es aus dem Handy vom Thomas Weske. „Den Klingelton hat mir meine Frau aufgespielt“, lacht er. „Den höre ich auch bei lauterer Arbeiten sehr gut.“ Weske ist Hauswart der Wohnanlage „Radius Hof“ und darüber hinaus für die Bestände in der Grünauer Allee und der Dahlienstraße zuständig. Seit 2006 wechselt er täglich zwischen Lindenau und Grünau, zwischen Altbau und Neubau. Und beides, so sein Empfinden, hat seinen Reiz.

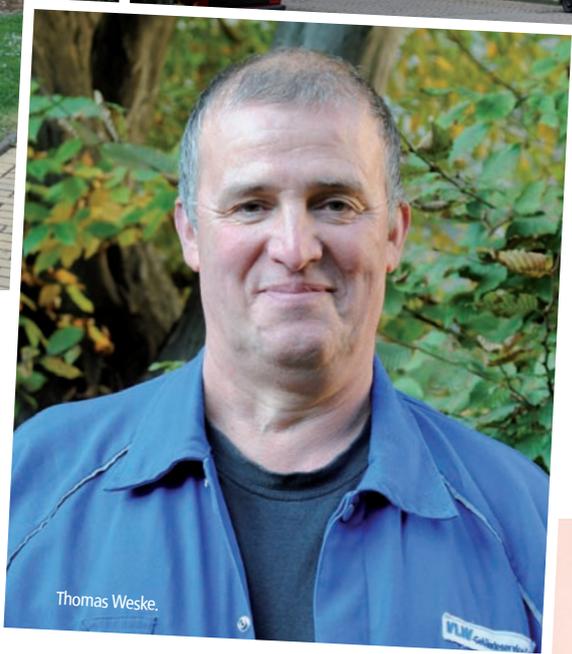
Bevor er in den VLW-Wohnanlagen für Ordnung und Sauberkeit sorgte, war der 56-Jährige 16 Jahre lang in einer Sanierungsfirma für Holz- und Bautenschutz tätig. Gelernt hat er ursprünglich Zerspaner und arbeitete zu DDR-Zeiten als Betriebshandwerker in einem Werkzeugbauunternehmen. „Vieles von dem, was ich mir in all den Jahren angeeignet habe, kommt mir auch heute noch entgegen“, so Thomas Weske. Kleinere Reparaturen erledigt



Der geschlossene Innenhof bietet vor allem Sicherheit für Kinder.



Blick auf die Wohnanlage „Radius Hof“.



Thomas Weske.

zieht es die Weskes in ihr grünes Kleinod. „Meine Frau, meine Tochter und ich sind eigentlich den ganzen Sommer über im Garten. Viele Freunde von uns teilen die

Leidenschaft und daher ist immer was los“, so Thomas Weske. In den kälteren Monaten lässt er es ruhiger angehen und entspannt zu Hause.



## EXPERTEN-BITTE

### Sperrmüll gehört nicht auf den Hof

er gewissenhaft, kontrolliert die Leerwohnungen, kümmert sich um die Pflege der Außenanlagen. In den Wohnanlagen ist er gut bekannt. „Acht Jahre bin ich schon hier, da kennt man viele Genossenschaftsmitglieder. Es kommt durchaus vor, dass ich wegen verschiedener Dinge angesprochen werde. Wo ich helfen kann, helfe ich natürlich gern.“

In der Freizeit gilt seine Leidenschaft dem Kleingarten. Sobald das Thermometer angenehme Temperaturen zeigt,

„Gerade in geschlossenen Wohnanlagen gibt es durchaus das Problem, dass Sperrmüll einfach abgestellt wird. Gerne auch mal am Müllplatz selber. Die Stadtreinigung nimmt diese Sachen natürlich nicht mit. Daher beräumen wir das von Zeit zu Zeit, damit Ordnung und Sauberkeit in den Anlagen gewahrt bleiben. Allerdings ist das nicht die Hauptaufgabe eines Hausmeisters. In Leipzig gibt es zahlreiche Wertstoffhöfe. Wo genau sich die Plätze befinden, kann beim Amt für Stadtreinigung erfragt werden. Seit diesem Jahr benötigt man für Sperrmüll nicht einmal mehr die lange Zeit gültigen Marken. Einen Kubikmeter darf jeder Bürger kostenlos abgeben. Einzige Ausnahme bleibt der Grünschnitt, für den Marken fällig sind. Kleiner Tipp: Wer noch Dinge hat, die zum Wegwerfen zu schade sind, aber Platz wegnehmen, kann diese auch gegen Abholung verschenken. So spart man sich den Transport und andererseits freut sich vielleicht jemand über ein Schnäppchen.“

# Fröhlich sein & Singen



## Chorprojekt wird 2015 fortgeführt

Als die gut 160 Sängerinnen und Sänger nach ihrem erfolgreichen Auftritt zum Völkerschlachtjubiläum im Oktober vorigen Jahres von der Bühne traten, machte sich bei vielen etwas Wehmut breit. Irgendwie gehörte das gemeinsame Singen dazu. Immerhin hatten sie seit April für den großen Auftritt geübt. Aus dem Nichts heraus entstand ein großer Genossenschaftschor, bei dem alle die gleiche Leidenschaft hatten: das gemeinsame Singen.

Ob Mann oder Frau, ob Jung oder Alt, ob mit Vorkenntnissen oder nicht, jeder brachte sich ein und der Applaus der Besucher war der verdiente Lohn. Michaela Kostov, Vorstand der VLW: „Wir waren vom Projekt begeistert. Schnell war klar, dass das nicht das Ende ist und

wir wollten allen Interessierten die Möglichkeit geben, weiter zusammen zu singen.“

Gesagt, getan: Bereits kurz nach dem Auftritt beschlossen die Plattform „wohnen bei uns“, genauer gesagt die VLW, die BGL und die WG Unitas sowie das Soziokulturelle Zentrum Frauenkultur e. V., das Projekt fortzuführen. Seitdem ist ein Jahr vergangen und aus ca. 50 Singbegeisterten entstand unter der Leitung der erfahrenen Chorleiterin Regina Kolb ein kleiner Genossenschaftschor. Gepröbt wurde acht Mal in den Räumen der Frauenkultur Leipzig und auch zwei öffentliche Auftritte außerhalb des genossenschaftlichen Lebens gab es für die Sängerinnen und Sänger. So trat der Chor beim Schönaauer Parkfest im August auf und gibt zudem am **21. Dezember 2014**

zwei kleine **Mitsinge-Konzerte zum Weihnachtsmarkt um 14 Uhr in der Kulturfabrik** (siehe unten) **sowie um 15:30 Uhr im Maternus-Angelikastift** (Bornaische Straße 82).

Auch im kommenden Jahr wird das Projekt fortgeführt. Darauf einigten sich die drei Genossenschaften und die Frauenkultur. Wie schon in diesem Jahr wird es wieder acht Proben geben und auch zwei Auftritte sind geplant.

**Übrigens: Gesucht werden nach wie vor Sängerinnen und Sänger jeden Alters und jeder Stimmlage. Wer möchte, ist herzlich eingeladen mitzumachen. Weitere Informationen sowie die aktuellen Termine für 2015 können bei der Frauenkultur erfragt werden (siehe Infozettel).**



Informationen zum  
Chorprojekt erhalten Sie hier:

Soziokulturelles Zentrum  
Frauenkultur Leipzig  
In der Kulturfabrik Leipzig  
Windscheidstraße 51  
04277 Leipzig

Telefon: 0341 2130030  
E-Mail: hallo@frauenkultur-leipzig.de

# Glühwein auf 800 Millimetern Spurweite



Im Leipziger Westen kann man eine echte Rarität bestaunen: Recht unscheinbar am Lindenauer Hafen liegt die Museumsfeldbahn Leipzig-Lindenau. Wer die Einfahrt von der Lyoner Straße aus zum ehemaligen Hafen nimmt, kann das Areal nicht verfehlen.

Die Bahn hat ihren Ursprung im Jahre 1856, als mit dem Bau des Karl-Heine-Kanals begonnen wurde. Zunächst mit Pferden, später mit Lokomotiven betrieben, nutzte man die Bahn für den Transport des Baumaterials. Daher resultiert auch ihre ungewöhnliche Spurbreite von 800 Millimetern. Als man 1888 Kies in den Schönauer Lachen fand, übernahm die Bahn den Abtransport. „Ihren Höhepunkt erreichte die Feldbahn aber nach dem Zweiten Weltkrieg. Sie war damals maßgeblich für den Transport von dringend benötigtem Baumaterial für den Wiederaufbau Leipzigs verantwortlich und hatte ein Streckennetz von zwölf Kilometern zwischen vier Gruben“, berichtet Veit Bruchmann,

Vorsitzender des Vereins Museumsfeldbahn Leipzig-Lindenau – MFL e. V.

Ab etwa 1965 begann der kontinuierliche Rückbau der Bahn, bevor sie 1991 schließlich stillgelegt wurde. Im gleichen Jahr fiel jedoch der Entschluss, Teile der historischen Bahn zu erhalten und unter Denkmalschutz zu stellen. So konnten ein Kilometer Schienennetz, der Lokschuppen und einige andere Gebäude vor dem Abriss bewahrt werden.

Seit 1992 engagiert sich der Museumsfeldbahn Leipzig-Lindenau – MFL e. V. für den Erhalt der Kiesbahn als Museumsfeldbahn. In mühevoller und aufwendiger Arbeit rekonstruierten die 25 Mitglieder alte Lokomotiven und Anhänger. Im Einsatz sind nun Loks der Baujahre 1928 bis 1980 und Wagen aus den Jahren 1880 bis 1980. Zehn Mal im Jahr lädt der Verein zu so genannten Fahrtagen ein. An diesen Tagen können Besucher ein Stück Leipziger Geschichte im wahrsten Wortsinne erfahren. Die Strecke führt vom Hafen zur ehemaligen Kiesgrube in den Schönauer Lachen und wieder zurück. Für Erwachsene kostet eine Fahrt 3,- Euro, für Kinder von 6 bis 14 Jahren 1,50 Euro. „Wir fahren bei jedem Wetter, getreu dem Motto: Es gibt kein schlechtes Wetter, nur falsche Kleidung“, so der Vereinsvorsitzende. Eine Besonderheit

und mittlerweile Höhepunkt des Jahres sind die Glühweinfahrten, die im Winter angeboten werden.

Doch nicht nur eine Fahrt mit der kleinen Bahn lohnt sich. Auf dem Gelände in der Nähe der ehemaligen Speicherhäuser gibt es noch eine Menge Wissenswertes zu entdecken. So lassen sich alte Maschinen, die in der Kiesgrube im Einsatz waren, besichtigen und auch ein kleines Museum mit vielen Fotografien, alten Werkzeugen und Geschichten gibt einen Einblick in die über 150-jährige Geschichte.

Außerhalb der Fahrtage kann man die Lindenauer Museumsfeldbahn auch für spezielle Anlässe mieten. „Dabei ist es durchaus möglich, auf einer Lokomotive mitzufahren“, wirbt Veit Bruchmann. **Vorweihnachtliche Fahrten** finden am **7. Dezember 2014** von 10 bis 16 Uhr und die ersten **Glühweinfahrten** am **28. Dezember 2014**, ebenfalls von 10 bis 16 Uhr statt.

Unterwegs bei jedem Wetter:  
Die Museumsfeldbahn Leipzig-Lindenau.



## Kontakt:

Museumsfeldbahn Leipzig-Lindenau e. V.  
Lindenauer Hafen

Plautstraße/Ecke Lyoner Straße  
04179 Leipzig

Interessenten können auch samstags  
ab 10 Uhr auf dem Vereinsgelände vorbeischaun. Fahrtage und weitere Infos unter:

[www.museumsfeldbahn.de](http://www.museumsfeldbahn.de)

# Adventsausflug auf historisches Pflaster



## Quedlinburger „Advent in den Höfen“ lockt jedes Jahr viele Gäste



Leipzig hat zweifelsohne einen der schönsten und größten Weihnachtsmärkte Deutschlands. Doch auch außerhalb der Messestadt gibt es interessante Ausflugsziele, die es lohnt, in der Adventszeit zu entdecken. Eine davon ist der „Advent in den Höfen“ in Quedlinburg. Die über 1.000 Jahre alte Stadt im Nord-Harz ist auch ohne Advent definitiv einen Besuch wert. Sie zählt zu den größten Flächendenkmälern Europas und ihr architektonisches Erbe steht seit 1994 auf der UNESCO-Liste des Weltkulturerbes. Diese altherwürdige Stadt verwandelt sich jedes Jahr in eine Adventsstadt. Seit 2006 findet an den ersten drei Adventswochenenden der „Advent in den Höfen“ statt. Dabei zeigen über zwanzig der schönsten Innenhöfe Quedlinburgs, was sich hinter ihren sonst verschlossenen Türen verbirgt. Auf historischem Pflaster bieten sich den Besuchern Raritäten und kleine Kostbarkeiten, die extra für diese wenigen Tage gesucht, gesammelt und hergestellt werden. Das Ganze in einer weihnachtlichen Atmosphäre.

So lässt sich u. a. bei einer gemütlichen Tasse Tee Kreativen bei der Arbeit zusehen. Alte Handwerksberufe, wie z. B. das Spinnen mit dem Spinnrad,

leben auf und ganz nebenbei kommt man miteinander ins Gespräch.

In Quedlinburg befindet sich auch der, nach eigenen Angaben, größte Adventskalender Deutschlands. Jeden Tag öffnet sich jeweils eine Tür von 24 weihnachtlich geschmückten Häusern auf dem Schlossberg. Welche Überraschung sich dahinter verbirgt, erfährt man immer erst dann, wenn die Türen geöffnet werden. Dazu treffen sie sich Kinder mit ihren Eltern und Gästen vom 1. bis 24. Dezember um 16:30 Uhr auf dem unteren Schlossberg vor dem Klopstockhaus.

Ein Geheimtipp ist Quedlinburg im Advent allerdings nicht mehr. Mittlerweile kommen bis zu 50.000 Besucher an den drei Wochenenden in die Stadt. Wer nicht mit dem Auto fahren möchte, für den gibt es eine gute Anbindung mit dem Zug. Auch Reiseveranstalter haben Quedlinburg als Ziel entdeckt und bieten entsprechende Busfahrten an den Adventswochenenden an. Für die Anreise mit dem PKW werden in der Adventszeit zusätzliche Parkmöglichkeiten geschaffen. Am Bahnhof gibt es zudem einen P + R-Parkplatz.



## Schön, dass ihr da seid, kleine Nestflüchter!

Wer sagt, dass es keine Wunder gibt, hat noch nie die Geburt eines Kindes erlebt. In diesem Sinne gratulieren wir allen frischgebackenen Eltern und wünschen den kleinen Neuankömmlingen alles Glück der Welt!



Als Willkommensgruß erhalten alle VLW-Babys eine kleine Überraschung von uns. Wenn mindestens ein Elternteil Mitglied bei der Vereinigten Leipziger Wohnungsgenossenschaft eG ist, erhält Ihr Kind zur Geburt eine hübsche „Nestflüchterkarte“ mit zwei Genossenschaftsanteilen in Höhe von 310,- Euro. Diese kann Ihr Nachwuchs ab dem 18. Lebensjahr selbst einlösen. Dazu verschenken wir noch einen BabyOne-Gutschein im Wert von 50,- Euro, einzulösen bei BabyOne in Rückmarsdorf (Großer Marktweg 9, 04178 Leipzig).

Und so erhalten Sie unser Nestflüchterpaket: Schicken Sie ein Bild und die Geburtsurkunde Ihres Kindes an den für Sie zuständigen Verwalter bei der VLW. Wenn Sie einverstanden sind – eine kurze Anmerkung genügt – veröffentlichen wir gern ein Foto Ihres Babys in einer der nächsten UMSCHAU-Ausgaben.



# FUNsehen:

Bis zu  
**48x HD**

Kabelanschluss HD  
in den ersten 6 Monaten ab  
**14,99** € mtl.  
ab dem 7. Monat ab **19,99** € mtl.\*

**primacom-Shop Messehofpassage**  
Petersstraße 15 | 04109 Leipzig  
Mo. – Sa. 10 – 19 Uhr



**Kostenfrei** informieren und bestellen:  
**0800 100 35 05** Mo. – Sa. 8 – 22 Uhr

**Kostenfrei** Vor-Ort-Termin vereinbaren:  
**0800 10 20 888** Mo. – Sa. 8 – 20 Uhr

**primacom.de**  
fernsehen · internet · telefon

\* Grundpreis des Kabelanschlusses HD ohne Zusatzoptionen die ersten 6 Monate für 14,99 € mtl., ab dem 7. Monat 19,99 € mtl. Zusatzpaket Familie HD: die ersten 2 Monate inklusive, danach 15,00 € mtl. zusätzlich zum Grundpreis, wenn die Option nicht 1 Monat vor Ablauf des 2. Testmonats gekündigt wird. Voraussetzung für die Nutzung: technische Verfügbarkeit. Für Empfang digitaler Sender ist ein geeignetes Empfangsgerät, für Empfang von HDTV ist ein HD-fähiges Empfangsgerät, für Empfang privaten HD-Sender ist geeignetes Endgerät von primacom, für Empfang verschlüsselter Programme ist zusätzlich eine SmartCard von primacom erforderlich. Anzahl HD-Sender variiert je nach technischer Ausführung. Nur ein Endgerät (HD-Digitalreceiver oder CI+ Modul) pro Vertragsabschluss für die Dauer des Vertrages inklusive. Mindestvertragslaufzeit: 24 Monate; Kündigungsfrist 6 Wochen; Verlängerungsfrist 12 Monate. Einmaliger Einrichtungspreis 29,90 €. Versandkostenpauschale 12,00 €. Das Angebot gilt bis zum 31.12.2014 und nur für Neukunden oder Kunden, die in den letzten 3 Monaten keine DigitalTV-Versorgung von primacom erhalten haben. Alle Preise inklusive 19 % MwSt. Änderungen/Irrtümer vorbehalten. Stand: Oktober 2014

Nathanaelkirche in Lindenau.



Stadtumbauprojekt „Stadthalten“ – zur künstlerischen Revitalisierung brach gefallener Grundstücke.



## Unterwegs in: Lin



Unser VLW-Reporter

Christian G.

## Altes und Neues zieht vor allem junge Menschen in Leipzigs Westen

*Wir geh'n nach Lindenau  
da ist der Himmel blau  
da tanzt der Ziegenbock  
mit seiner Frau ...*

... so beginnt der Refrain des von Friedrich Traugott Munkel komponierten Liedes – der ein oder andere kennt die Melodie vielleicht. Sie stammt aus der Zeit, in der Lindenau noch ein Bauerndorf und Ausflugsziel vor den Toren der Stadt für die Leipziger war. Bis Mitte des 19. Jahrhunderts war der Ort von Ackerbau, Viehzucht und Fischerei geprägt. Entstanden ist er vor rund eintausend Jahren, als sich deutsche Siedler am Rande der fruchtbaren Aue der Weißen Elster nieder ließen. Lindenaus Lage an der alten Ost-West-Handelsstraße via regia („Jakobsweg“) beeinflusste zusätzlich seine Entwicklung. Reste der dörflichen Besiedlung findet man zwischen Merseburger Straße, Angerstraße und Lütznauer Straße rund um die Roßmarktstraße. Dort befand sich der alte Dorfkern mit einem Teich, an dessen Stelle später der Lindenauer Markt entstand. Seit 1182 ist Lindenau als Rittersitz belegt.

Erst 1839 wurde das Dorf eine selbstständige Gemeinde. Mit der einsetzenden Industrialisierung wuchs Lindenau innerhalb weniger Jahre zum größten Dorf im Königreich Sachsen heran, das 1890 über 25.000 Einwohner zählte. Der Industriepionier Karl Heine schuf mit dem Bau von

Fassade des Wohnkomplexes „Radius Hof“.



usragendes Zeugnis der Bauhausarchitektur: Das „Westbad“ – Gesundheitszentrum mit Ärztehaus, Apotheke und Sitz des Gesundheitsportvereins Leipzig e.V.



# Lindenau

Straßen, des nach ihm benannten Kanals und dem Anschluss an das Eisenbahnnetz die Infrastruktur für das stark wachsende Industriegebiet. 1891 erfolgte die Eingemeindung nach Leipzig. Zahlreiche weitere Fabriken und Wohnhäuser sowie u. a. eine Radrennbahn, das Diakonissenkrankenhaus, die Philippus- und Liebfrauenkirche, der Straßenbahnhof an der Angerbrücke und der Palmengarten, ein Landschaftsgarten mit großem Palmenhaus, entstanden in der Zeit bis zum Zweiten Weltkrieg.

In den darauf folgenden Jahren bis zur Wende war der bis dahin prosperierende Stadtteil mehr oder weniger dem Verfall ausgeliefert, die Bevölkerung schrumpfte. Heute gehört Lindenau zu einem der beliebtesten Wohnorte Leipzigs, seit über zehn Jahren wächst er kontinuierlich und ist inzwischen sogar einer der jüngsten Stadtteile Leipzigs!

Altes und Neues bilden hier eine organische Einheit, angestammte Arbeiter wohnen mit Studenten, Künstlern und jungen Familien zusammen. Gründerzeitliche Wohnviertel existieren neben alten Industriebrachen, die von Kunst- und Kulturfreunden zu neuem Leben erweckt werden. Ausgedehnte Park- und Wasserflächen, zahlreiche Gartenanlagen und der nahe Auwald locken ins Grüne. Für Sportbegeisterte bietet der sportgeschichtlich traditionsreiche Stadtteil mit Westbad, Charlottenhof, Vereinen und dem

Trainingszentrum des RB Leipzig am Cottaweg vielfältige Angebote. Kitas, Schulen, Kinder- und Jugendangebote (u. a. Kulturwerkstatt KAOS, Buchkinder), Krankenhaus und Straßenbahn befinden sich buchstäblich vor der Haustür. Bemerkenswert ist das umfangreiche Kunst- und Kulturangebot: Allein sieben Theater und mehrere Kleinkunsthöhlen laden regelmäßig ein, darunter die „Musikalische Komödie“, das „Theater der Jungen Welt“ als ältestes Kinder- und Jugendtheater Deutschlands, das „LOFFT“, die „Schaubühne Lindenfels“ mit dem ältesten Leipziger Kino (1906), der Westflügel mit einem Figurentheater und das „Neue Schauspiel Leipzig“ in der Lützner Straße. Die alte Baumwollspinnerei beherbergt neben zahlreichen Ateliers und Galerien auch ein Programmkino sowie die Theaterspielstätte „Spinnwerk“. „Vorhang auf“ heißt es außerdem im „RevueTheater Am Palmengarten“ am Kleinmessegelände und im „Gambirinus“ (Odermannstraße) für das Lindenauer Kabarett „Leipziger Brett!“.

Zudem haben vor allem die jungen Lindenauer mit viel bürgerschaftlichem Engagement im Laufe der letzten Jahre ihren Stadtteil zurück erobert. So entstanden auf einer ehemaligen Brachfläche die gemeinschaftlichen „Nachbarschaftsgärten“ und in der Odermannstraße beherbergen einst leer stehende Mietshäuser nun Hort und Kindergarten. In der Georg-Schwarz-Straße zogen Galerien und Cafés in ehemalige Läden ein. Auch die so genannten „Wächterhäuser“ – brach liegende



### Bestände der VLW:

#### VLW-Wohnanlage „Radius Hof“ in Lindenau:

- Lützner Straße 198 – 200
- Radiusstraße 2 – 22
- Demmeringstraße 151 – 161
- Credéstraße 17 – 25

Gebäude werden durch private Initiativen belebt und somit vor dem Verfall gerettet – haben in Lindenau ihren Ursprung. Zudem laden viele Straßenfeste (u. a. Lindenauer Nacht, Mersefest, Lindenauer Markt- und Georg-Schwarz-Straßenfest), der Lebendige Adventskalender und monatliche Stadtrundgänge ein, den Stadtteil und seine Bewohner kennenzulernen.

### TIPP:

Allerhand Wissenswertes über Lindenau erfahren Sie auf den geführten Stadtpaziergängen:

- „Vom Dorf zur Stadt rund um den alten Dorfteich“
- „Rechts und links der Georg-Schwarz-Straße“
- „Krügerol, Mädler-Koffer & Palmengarten“
- „Bildhauerviertel und Wächtergärten“.

Keine Anmeldung notwendig. Tickets gibt es für 7 Euro direkt beim Gästeführer am Treffpunkt.

Termine und Treffpunkte unter:  
[www.leipzigdetails.de](http://www.leipzigdetails.de)  
 bzw. Telefon 0341 3039112.



Vereinsvorsitzender Rainer Müller bei einer Stadtführung durch die Georg-Schwarz-Straße.

# Aktiv im Leipziger Westen

## – der Lindenauer Stadtteilverein

„Wir wollen diesen Stadtteil familienfreundlicher, liebens- und lebenswert machen“, sagt Rainer Müller. Seit der Gründung vor über zehn Jahren ist er Vorstandsmitglied des Lindenauer Stadtteilvereins. Aus seinem Munde klingen die Worte wie ein Plädoyer. Er brennt für diesen Stadtteil und hat hier, zusammen mit seinen ehrenamtlichen Mitstreitern, bereits eine Menge bewegt.

Lindenau ist inzwischen einer der jüngsten Leipziger Stadtteile, zahlreiche Zuzüge und steigende Geburtenraten, die Ansiedlung von jungen Familien, Studenten und Künstlern sprechen für sich. Lange Zeit vernachlässigt und dem Verfall überlassen, hat sich im Stadtteil in den vergangenen Jahren eine Menge getan. „Vor allem von unten hat sich Lindenau entwickelt. Viele Initiativen haben ehemals leer stehende Brachflächen, Wohnhäuser oder Geschäfte wieder zu neuem Leben erweckt“, berichtet Müller. Viele Kulturschaffende haben sich hier im Leipziger Westen niedergelassen und szenige Kulturbühnen, Galerien und Projekte geschaffen. „Lindenau hat Leipzigs höchste Kulturdichte“, so Müller weiter. Viele dieser Projekte, ob bleibender oder vergänglicher Art,

hat der Stadtteil dabei dem Engagement des umtriebigen Vereins zu verdanken. Neben der Arbeit in Planungs- und Verkehrsworkshops, zum Beispiel um Wegeverbindungen oder Verkehrsberuhigungen zu erwirken, gab der Verein für viele herausragende Projekte den Anstoß. So entstand beispielsweise in der Roßmarktstraße auf dem Gelände einer Fabrikrunde ein familienfreundliches Wohnprojekt mit offenem Garten, an dem alle Familien mitgearbeitet haben. Dies wiederum gab den Anstoß für die „Nachbarschaftsgärten“, ein gemeinschaftlich betriebenes Gartengrundstück in der Josefstraße, was mittlerweile in die Hände eines anderen Betreibers übergeben werden konnte. „Unser Ziel ist es immer, Leute zusammenzubringen und Projekte anzuschieben. Wir sind eine Plattform und haben viele Mitstreiter außerhalb des Vereins“, sagt der Vereinsvorsitzende. Auch die Idee der „Wächterhäuser“ hat ihren Ursprung in Lindenau. Inzwischen hat sich das Konzept deutschlandweit etabliert und der Verein HausHalten gerade sein zehnjähriges Bestehen gefeiert. Zur Arbeit des Stadtteilvereins gehört außerdem die Bürgerarbeit in der Georg-Schwarz-Straße, die (Mit-)Organisation zahlreicher Feste und generationenübergreifen-

der Projekte. Deutschlands erster „Buchkindergarten“ wurde auf den Weg gebracht, der „Lebendige Adventskalender“ in Leipzig etabliert, Bootsfahrten nach Hamburg zur Bewerbung der Kanaldurchstiche oder ein riesiges „Tagebuch Georg-Schwarz-Straße“ initiiert, das Erinnerungen und Wünsche der Bewohner festhält. Aktuellstes Projekt ist eine Schaufenster-Wanderausstellung, in welcher man zur Historie des Leipziger Westens und u. a. über die große Zeit der Georg-Schwarz-Straße als ehemaliger „Broadway von Lindenau“ in den 1920er Jahren eine Menge erfahren kann.

Wer mehr über Lindenau wissen, an einer Führung teilnehmen oder sogar an Projekten mitarbeiten möchte, ist im Lindenauer Stadtteilverein herzlich willkommen!

**Lindenauer Stadtteilverein e. V.**

Roßmarktstraße 30 • 04177 Leipzig

Telefon: 0341 4512012

E-Mail: [lindenauerstadtteilverein@gmx.de](mailto:lindenauerstadtteilverein@gmx.de)

# Neuigkeiten rund um den



## VLW richtet neue Gästewohnung ein

Bisher bot die VLW eG ihren Mitgliedern und Gästen sechs Gästewohnungen an. Seit August 2014 gibt es eine Siebente in Leipzig-Möckern, nordwestlich vom Zentrum.

Die Einraumwohnung in der Karl-Helbig-Straße 16 besteht aus einem kombinierten Schlaf- und Wohnraum, einer kleinen Küche sowie einem Badezimmer und eignet sich damit ideal für 1 bis 2 Personen. Sie befindet

sich in der Wohnanlage „An der Sternhöhe“. Diese ist liebevoll gepflegt und liegt idyllisch umgeben von viel Grün und den Gartenanlagen des Kleingartenparks Nord. Erholung ist also garantiert.

Dank der günstigen Lage sind Besucher in ca. 10 Minuten mit dem öffentlichen Nahverkehr in der Innenstadt. Die Haltestellen sind nur wenige Gehminuten entfernt.



Blick ins Bad.



Modern eingerichtet – der kombinierte Schlaf- und Wohnraum der neuen Gästewohnung.



Blick in die Küche.

## Neuer Reisekatalog

Nach einem Jahr Pause gibt es jetzt wieder einen aktuellen Katalog des Gästewohnungsringes.

Die Ausgabe 2015 beinhaltet neben den bereits bekannten Genossenschaften und ihren Wohnungen auch alle neuen Partner. Die bei der VLW wohnenden Mitglieder fanden den aktuellen Katalog zusammen mit dieser UMSCHAU-Ausgabe im Briefkasten. Darüber hinaus ist er in der Geschäftsstelle Hartzstraße 2 sowie den Außenstellen in Grünau (Am Schwalbennest 7) und Schkeuditz (Hufelandstraße 16) erhältlich.

Außerdem gibt es den Katalog als PDF-Download jederzeit auf der Internetseite der VLW unter [www.vlw-eg.de/gaestewohnungen](http://www.vlw-eg.de/gaestewohnungen) oder auf der Seite des Gästewohnungsringes [www.gaworing.de](http://www.gaworing.de).





## Familienhof „Am Schwalbennest“ putzt sich weiter heraus

Es ist noch gar nicht so lange her, da griffen Genossenschaftsmitglieder und VLW-Mitarbeiter das erste Mal gemeinsam zu Malerbürste und Pinsel. Die Treppenhäuser Am Schwalbennest 1, 3, 5 und 7 erhielten ein frisches Anstrich und bekamen je ein großformatiges Schwalbenmotiv in den Eingangsbereich.

Bestärkt durch diese positiven Erfahrungen, schrieb die VLW erneut die Bewohner der Wohnanlage mit einem persönlichen Brief an, um gemeinsam unter dem Motto „Gestalte Deine Gute Adresse mit“ vier weitere Treppenhäuser zu renovieren. Die Bewohner konnten sich zusammen mit ihren Hausgemeinschaften jeweils für das eigene Haus bewerben. Anhand der Anzahl an Rückmeldungen aus den einzel-

nen Wohnhäusern wurden schließlich die Nummern 13, 17, 21 und 31 ausgewählt. Carla Weiß, zuständige Verwalterin für Grünau: „Die Resonanz insgesamt war super. Es meldeten sich fast doppelt so viele Mitglieder bei mir wie im Juni.“

Am 18. Oktober 2014 war es dann so weit und gut 20 Genossenschaftsmitglieder starteten zusammen mit den VLW-Mitarbeitern Carla Weiß, Marcus Starke und Sven Moritz sowie den beiden Stadtpflanzern Daniel Janko und Dirk Zinner mit den Renovierungsarbeiten. Zur Mittagszeit stärkte sich jeder mit einer deftigen Kartoffelsuppe, bevor es bis in den späten Nachmittag weiterging. Doris Wünsche hatte in ihrem Wohnhaus viele Bewohner für die Aktion gewonnen und stellte fest: „Die Treppenhäuser

werden im Laufe der Jahre ganz schön in Mitleidenschaft gezogen. Sie gemeinsam zu verschönern, hat unglaublich viel Spaß gemacht. Jung und alt haben zusammen mit den VLW-Mitarbeitern gemalt. Es war zwar ganz schön anstrengend, aber wie man sieht, die Arbeit hat sich mehr als gelohnt.“

Der krönende Abschluss der Aktion war die Anbringung der Schwalbenmotive in den Eingangsbereichen. Jedes Haus erhielt ein eigenes Bild, ausgesucht von den Hausbewohnern selbst. Das Schwalbennest putzt sich heraus!

Über die gelungene Aktion berichtete auch das Stadtteilmagazin GrünauTV in seiner Sendung vom 24. Oktober 2014. Abrufbar unter: <http://www.leipzig-fernsehen.de/Mediathek/Sendungen/GRUeNAU-TV/Seite/>





»In der Guten Stube bei ...«

## Dieter Bellmann

Herr Bellmann, Sie sind in Dohna bei Pirna geboren, besuchten in Leipzig die Theaterhochschule. Nach einem Theaterengagement in Dresden wirkten Sie 30 Jahre am Leipziger Schauspielhaus, sind aus der ARD-Serie „In aller Freundschaft“ kaum wegzudenken, arbeiten als Synchronsprecher, veranstalten Kabarettabende und Lesungen. Sind die berühmten „Bretter, die die Welt bedeuten“ Ihr Zuhause? Und wie eng ist Ihre „Gute Stube“ mit unserer Stadt verknüpft?

30 Jahre habe ich hier in Leipzig „auf den Brettern, die die Welt bedeuten“ als Schauspieler und Regisseur gearbeitet. In einer Stadt, die mich bis heute fasziniert und begeistert. Leipzig, eine Kulturstadt mit Theatern, Gewandhaus, Kabarett, Bach, Goethe und Schiller. Das war und ist meine „Gute Stube“. Auch als Sportstadt und Medienzentrum interessant, mit vielen freundlichen Menschen, die auch mutig viel bewegt haben. Leipzig hat Lebensqualität und ist immer in Bewegung. Es macht Spaß, hier zu leben.

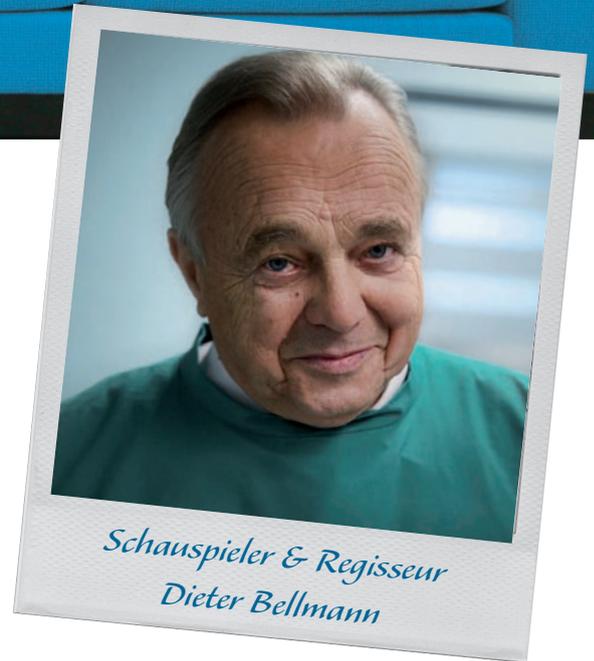
Seit der ersten Sendung im Oktober 1998 leiten Sie als Klinikchef Prof. Gernot Simoni die „Sachsenklinik“ der erfolgreichen Fernseh-Serie „In aller Freundschaft“. Was hat der Schauspieler Dieter Bellmann mit Prof. Simoni gemeinsam?

Den Wunsch, so zu sein, wie er. Natürlich hat jede Rolle, die man als Schauspieler spielt, mit einem selber zu tun. Simoni ist so eine Idealfigur, ausgeglichen, liebenswert, sympathisch und ein absoluter Fachmann. Ein Chef, zu dem jeder mit seinen Sorgen gehen kann. In diesem Sinne kann ich nur von ihm lernen. Die Gelegenheit, eine solche Figur zu spielen, ist interessant, denn Simoni hat auch seine kleinen Ecken und Kanten, nur in der Dialektik werden Figuren spannend.

**Wie kann man sich einen Drehtag vorstellen? Gibt es nach knapp 16 Jahren „In aller Freundschaft“ noch Überraschungen am Set?**

Sie bekommen ein Buch, beschäftigen sich damit, lernen die Texte, mit Grausen die ganzen medizinischen Vokabeln, dann geht es los. Wir drehen pro Woche eine Folge. Montag bis Freitag von morgens um 9 Uhr bis abends 19 Uhr. Im Sommer gibt es eine Pause. Das Überraschende ist, dass das mit einer tollen Mannschaft seit 16 Jahren sehr gut funktioniert, denn jede Woche schalten 5 bis 7 Millionen Zuschauer ein.

Dieter Bellmann als Prof. Simoni (li.) in der beliebten mdr-Serie „In aller Freundschaft“.



**Serienarzt Prof. Simoni wird in Zukunft beruflich etwas kürzer treten. Was sind Ihre Pläne? Wo werden wir Sie treffen?**

Im nächsten Jahr wird es Prof. Simoni auch noch geben, allerdings nicht mehr so häufig. Es gibt viele Pläne unsere literarischen Programme betreffend. Viele Auftritte in ganz Deutschland mit Lesungen und Veranstaltungen aller Art. Außerdem ist ein bisschen mehr Ruhe auch nicht so schlecht. Es gibt ja noch ein Privatleben.

**Herr Bellmann, wir danken Ihnen für dieses Gespräch.**





Impressionen vom gemeinsamen Paddelausflug. Nur eine von vielen gemeinsamen Aktionen der „Guten Adresse 2014“.



## Hausbewohner der Gottschallstraße 7 paddeln sich zur

2014

**Gute Adresse**

Von Lychen bis an die Müritz paddelten vier Mietparteien aus der Gottschallstraße 7 in diesem Jahr bereits. Doch so weit müssen die Bewohner nicht jedes Mal fahren, um gemeinsam etwas zu erleben.

Jedes Jahr veranstalten sie, passend zu den Jahreszeiten, ein Frühlingsfest, ein Sommerfest ein Herbst-Grillen und sogar ein Weihnachts-Winterfest. Dabei lassen sich die VLW-Mitglieder auch nicht von kalten Temperaturen abschrecken. Es gibt einen Wärmeofen, Heizpilze und Decken. Hauptsache, man verbringt ein paar schöne gemeinsame Stunden zusammen. Jeder beteiligt sich an der Vorbereitung und auch dabei, die ganzen Sachen nach dem Feiern wieder wegzubringen. Doch nicht nur zusammen gefeiert wird. Ob Blumen gießen und Briefkasten leeren während der Urlaubszeit, einer kann sich auf den anderen verlassen.

Die Bewerbung der Mietparteien Hiemann/Weiß, Holland-Letz, Panster/Schmidt und Nabroth/Nitschke überzeugte die VLW und daher verlieh die Genossenschaft der Hausgemeinschaft die „Gute Adresse 2014“. Simone Hiemann, die im Namen der anderen die Bewerbung einreichte: „Unsere Gemeinschaft ist schon etwas Besonderes, auch wenn nicht alle aus dem Haus sich daran beteiligen. Wir helfen uns, wo wir können und freuen uns sehr über die Auszeichnung.“

Das Schild „Gute Adresse 2014“ ist gut sichtbar am Hauseingang angebracht und die Bewohner hoffen, dass die Auszeichnung auch andere motiviert. Die Siegerprämie jedenfalls wollen die Bewohner für das geplante Weihnachts- oder Silvesterfest einsetzen. Und für 2015 haben sie bereits wieder eine Paddeltour in Planung.

## Stadhühner in Endauswahl des GreenTec Awards

### – Ihre Stimme zählt!



Seit 2008 werden die GreenTec Awards für neue Umwelttechnologien oder ökologisches Engagement verliehen. Die Preise werden dabei in verschiedenen Kategorien vergeben, die von Automobilität über Reise bis hin zu verschiedenen Sonderpreisen gehen. Gemeinsam mit dem Verein Stadtpflanzer e. V. hatte die VLW eG das **Projekt „Nimm 4 – Stadthühner auf Tour“** als Beitrag eingereicht.

Die erste Hürde ist geschafft, denn der WWF hat als Stifter eines der Sonderpreise unsere Stadthühner zu den zehn Projekten ausgewählt, die sich seit dem 6. November 2014 einer Online-Abstimmung stellen dürfen. Das Ganze läuft noch bis 11. Januar 2015. Beim WWF Sonderpreis gewinnt das Projekt mit den meisten Stimmen im Online-Voting. Die GreenTec Awards werden am 29. Mai 2015 in Berlin verliehen. Damit wir mit unserem Hühner-Projekt auch bis Berlin kommen, brauchen wir Ihre Unterstützung! Das Ganze ist denkbar einfach: gehen Sie auf die Seite: <http://www.greentec-awards.com/wettbewerb/online-voting-2015.html> und scrollen Sie nach unten zum WWF-Sonderpreis. Sie finden unser Projekt unten links mit einem Foto und einer kurzen Beschreibung. Eine Anmeldung auf der Seite ist nicht erforderlich. Für die Stimmabgabe müssen aber Vor- und Nachnamen sowie die E-Mail-Adresse angegeben werden. **Sie erhalten nach Ausfüllen der Angaben eine Bestätigungsmail. Erst nachdem Sie den darin aufgeführten Link geklickt haben, wird Ihre Stimme gezählt.** Sagen Sie es also gerne Ihren Freunden, Bekannten und Verwandten. Herzlichen Dank!



WIE WO WAS  
weiß

OBI



Wenn Ihre Einkäufe zu schwer und/oder sperrig sind, bringt OBI Ihnen Ihre Waren gerne bis vor die Tür. Für Informationen über Preise und Lieferbedingungen sowie zur Vereinbarung von Lieferterminen stehen Ihnen die Mitarbeiter des OBI Service-Centers gerne zur Verfügung.



Der OBI Farbmisch-Service mischt jeden Farbton exakt so, wie Sie ihn sich wünschen. Auch wenn Sie Jahre später Farbe nachkaufen wollen oder ein eigenes Farbmuster mitbringen – egal ob Innenwandfarbe, Lack, Lasur oder Fassadenfarbe: Suchen Sie sich einfach Ihren Lieblingsfarbton aus, und Ihr OBI-Farblich-Service erledigt den Rest!



**Einfach viel Zeit sparen:**

- Einkauf bequem von zu Hause vorbereiten
- Produkte einfach online auswählen und reservieren
- Einkauf innerhalb von 4 Stunden abholfertig
- Ware nur noch bezahlen und mitnehmen
- 40.000 Artikel zur Auswahl

OBI GmbH & Co. Deutschland KG  
**OBI Markt Leipzig**  
Brandenburger Str. 21 • 04103 Leipzig  
Tel. 0341/23 06 40-0

OBI GmbH & Co. Deutschland KG  
**OBI Markt Leipzig-Burghausen**  
Militzter Str. 13 Löwen-Center • 04178 Leipzig  
Tel. 0341/94 03 28-0

OBI Heimwerkermarkt GmbH & Co. Leipzig KG  
**OBI Markt Leipzig-Probsteida**  
Chemnitz Str. 6 • 04289 Leipzig  
Tel. 0341/86 048-0

# DIE KINDER SEITE

## Am 6. Dezember ist Nikolaustag!

Sicher freut ihr euch auch schon auf den Nikolaustag und kleine Überraschungen, die ihr dann in euren Schuhen findet. Doch vorher heißt es: Stiefel putzen, das weiß doch jedes Kind! Aber wisst ihr auch, woher dieser Brauch stammt?

Der heutige Nikolaustag hat seinen Ursprung in der Legende vom Heiligen Nikolaus. Der Waisenjunge, der später zum Bischof Nikolaus von Myra in Kleinasien in der heutigen Türkei wurde, lebte wahrscheinlich im 4. Jahrhundert. Er bewahrte drei Jungfrauen vor einem Leben auf der Straße, in dem er ihnen Geschenke als Mitgift zuwarf. Später verteilte er sein Hab und Gut an die Armen. Diesen Brauch übernahm man und warf früher den Kindern kleine

Geschenke zu. Da aber vor allem die Größeren immer die meisten Geschenke fingen, wollte man diese dann in Behältern gerecht an alle Kinder verteilen. Da es im Mittelalter aber wenige Schüsseln gab, versteckte man die Gaben einfach in den Strümpfen und Schuhen der Kinder.

Auch heute noch verteilt der Nikolaus an besonders liebe Kinder in der Nacht zum

6. Dezember heimlich seine Geschenke. In der Dunkelheit findet er dabei zuerst immer die schön glänzenden Schuhe ...

Also: Vergesst nicht, eure Stiefel gut zu putzen! Und wenn ihr am Morgen kleine Überraschungen darin findet, teilt sie doch einfach mit euren Freunden oder den Kindern, denen es nicht so gut geht wie euch.



## Winter-Mal-Wettbewerb!

### Zeichenkünstler aufgepasst!

Malt uns euer **schönstes Winterbild** und schickt es **bis 13. Februar 2015** per Post an:

VLW eG, Christian Glöckner,  
Hartzstraße 2, 04129 Leipzig.

Bitte vergesst nicht, euren vollständigen Namen, euer Alter und eure Adresse anzugeben!

Unter allen kleinen Künstlern verlosen wir **drei Jahreskarten für den Zoo Leipzig**.

Wir freuen uns auf eure Kunstwerke und drücken fest die Daumen!



### Einfach clever!

... unser Prof. Dr.  
Viktor L. Wuttke

Warum hält die Haselmaus Winterschlaf?



Die Maus findet nichts zu fressen und würde verhungern, daher muss sie schlafen. Sie sucht sich eine warme Höhle und frisst sich einen Winterspeck an.



In dieser frostfreien Höhle verschläft sie den Winter.

Dabei sinkt die Körpertemperatur auf unter 10° C.

# Architektur-Quiz

## Wo befindet sich dieses „Schöne Detail“?

Zu welchem Gebäude gehört dieser Bildausschnitt? Bummeln Sie doch einmal aufmerksam durch den in dieser UMSCHAU vorgestellten Stadtteil!

Wenn Sie die Lösung wissen, notieren Sie diese bitte einfach auf die unten stehende Antwortkarte (bitte Straße und Nr. des Gebäudes angeben!), dann ausschneiden und **bis 13. Februar 2015** senden an:

VLW eG, Christian Glöckner, Hartzstraße 2, 04129 Leipzig oder senden Sie uns eine E-Mail an: [cgloeckner@vlw-eg.de](mailto:cgloeckner@vlw-eg.de).

Unter allen richtigen Einsendungen verlosen wir einen OBI-Gutschein im Wert von 30,- Euro. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Wir wünschen viel Glück!

Auch in der letzten UMSCHAU fragten wir, zu welchem Gebäude der veröffentlichte Bildausschnitt gehört. Das abgebildete Foto zeigte das Dach des **Feuerwehrturms in Schkeuditz (Teichstraße 2)**. Wussten Sie's?

Unter allen Einsendungen haben wir folgenden Gewinner ausgelost: Anita Lissek aus Schkeuditz

erhält einen OBI-Gutschein im Wert von 30,- Euro. Herzlichen Glückwunsch!



Bitte hier die Lösung der Architekturquiz-Frage eintragen, ausschneiden und an die VLW schicken. **Einsendeschluss ist der 13. Februar 2015**. Die Auslosung der Gewinner erfolgt unter Ausschluss des Rechtsweges. Der Gewinner wird schriftlich benachrichtigt.

Bitte  
frei-  
machen.

### ● Lösung Architektur-Quiz S. 23:

Gebäude, Straße, Nr.

Vor-, Zuname:

Straße, Nr.:

PLZ, Ort:

E-Mail:

An:

Vereinigte Leipziger  
Wohnungsgenossenschaft eG  
Christian Glöckner  
Hartzstraße 2  
04129 Leipzig



Bitte  
nebenstehende  
Karte  
ausschneiden  
und auf eine  
Postkarte  
kleben.



# VLW-Gebäudeservice GmbH

Zentrale Rufnummer für Reparatur-  
und Schadensmeldungen:

**0341 9184184**



## Ihre Ansprechpartner bei der VLW eG:

### ... für Kundenberatung und Vermietung:

Neuvermietung, Umzüge innerhalb der  
Genossenschaft, Wohnungsbesichtigungen  
und Wohnungsangebote

Stephanie Altner, Lydia Persdorf, Florian  
Fuchs, Peter Häfner, Ina Hansen, Carla Weiß

### Vermietungs-Hotline: 0341 91 840

E-Mail: [info@vlw-eg.de](mailto:info@vlw-eg.de)

### Stadtteil- und Sozialmanagement

Silvia Maria Richter  
Tel.: 0341 9184-127  
E-Mail: [smrichter@vlw-eg.de](mailto:smrichter@vlw-eg.de)

### Außenstelle Grünau

Am Schwalbennest 7, 04205 Leipzig  
Carla Weiß  
Tel.: 0341 2528-838  
dienstags 13 – 18 Uhr

### Ihre Ansprechpartner für die Mitgliederbetreuung

Für alle Fragen zu Ihrer Wohnung oder zur  
Mitgliedschaft, Wohnungsabnahmen

### ... für die Stadtteile Gohlis und Eutritzsch

Eva-Maria Bergmann  
Tel.: 0341 9184-114  
E-Mail: [embergmann@vlw-eg.de](mailto:embergmann@vlw-eg.de)

### ... für den Stadtteil Grünau

Carla Weiß  
Tel.: 0341 9184-149  
E-Mail: [cweiss@vlw-eg.de](mailto:cweiss@vlw-eg.de)

### ... für die Stadtteile Meusdorf, Wahren, Zschocher, Connewitz, Reudnitz, Löbnig, Marienbrunn, Möckern, Zentrum-Nord, Zentrum-Südost, Plagwitz, Südvorstadt

Ronny Baum  
Tel.: 0341 9184-124  
E-Mail: [rbaum@vlw-eg.de](mailto:rbaum@vlw-eg.de)

### ... für Schkeuditz

Peter Häfner  
Tel.: 034204 707559  
E-Mail: [phaefner@vlw-eg.de](mailto:phaefner@vlw-eg.de)  
dienstags 15 – 18 Uhr, freitags 10 – 12 Uhr

### ... für Taucha und die Stadtteile Lindenau, Eutritzsch/ St. Georg, Mockau, Schönefeld, Sellerhausen/ Paunsdorf

Stefan Heyer  
Tel.: 0341 9184-113  
E-Mail: [sheyer@vlw-eg.de](mailto:sheyer@vlw-eg.de)

### Gästewohnungen und GäWoRing

Carla Weiß  
Tel.: 0341 9184-149  
E-Mail: [cweiss@vlw-eg.de](mailto:cweiss@vlw-eg.de)

### Veranstaltungsraum

Kerstin Grollmuß  
Tel.: 0341 9184-162  
E-Mail: [kgrollmuss@vlw-eg.de](mailto:kgrollmuss@vlw-eg.de)



Vereinigte Leipziger  
Wohnungsgenossenschaft eG  
Hartzstraße 2 • 04129 Leipzig  
Tel.: 0341 91 84 0 • Fax: 91 84 145  
E-Mail: [info@vlw-eg.de](mailto:info@vlw-eg.de)  
[www.vlw-eg.de](http://www.vlw-eg.de)

### Impressum:

Redaktion: Vereinigte Leipziger Wohnungs-  
genossenschaft eG / Paarmann Dialogdesign, Leipzig

Gestaltung: Paarmann Dialogdesign, Leipzig

Bildnachweis: Paarmann Dialogdesign, VLW eG,  
Anker e. V., Frauenkultur Leipzig, MFL e. V., Jürgen  
Meusel, Lindenauer Stadtteilverein e. V./Christina  
Weiß, mdr, Hausgemeinschaft Gottschallstraße 7,  
Fotolia, freemages

*Liebe Leser, sehr geehrte Mitglieder  
und Mieter, werte Geschäftspartner,*

*verbunden mit einem herzlichen Dank für Ihr Vertrauen,  
Ihre Treue und für die angenehme Zusammenarbeit  
in 2014 wünschen wir Ihnen und Ihrer Familie eine  
schöne Vorweihnachtszeit, ein frohes Weihnachtsfest  
und einen guten Start ins neue Jahr!*

*Genießen Sie ein paar besinnliche, ruhige und erholsame Stunden  
im Kreise Ihrer Lieben.*

*Wir freuen uns mit Ihnen auf 2015 und sind auch im kommenden  
Jahr gern wieder für Sie da.*

*Ihr Vorstand & das Team der VLW*

